

## Mit Kopf, Herz und Hand ein Besuch im «MuKi-Deutsch»

**(av) Spielerisch werden zu Beginn der Lektion im «MuKi-Deutsch» Sprache, Foto, Name, Farbe und Tüchlein erkundet und dem zugehörigen Meeresbewohner zugeordnet. Genauso wie es der grosse Pädagoge Heinrich Pestalozzi immer wieder monierte: Mit Kopf, Herz und Hand, ganzheitlich erfasst.**

Dritte Lektion im Kurs «MuKi-Deutsch»: Frau Suter und Frau Stauffer, die beiden Kursleiterinnen, sitzen mit 10 Frauen und 12 Kindern im Alter zwischen 2–8 Jahren im Schulzimmer. Frau Suter zeigt farbige Bilder von Meerestieren. Sie benennt die Tiere, sucht die Farbbezeichnung und bittet ein Kind, das gleichfarbige Tüchlein zum Tier zu legen. Nun soll ein Mädchen das rote Tüchlein holen, ein Knabe ein weisses. So geht das weiter, bis alle Tüchlein einen Platz gefunden haben. Jetzt steigt die Anforderung. Frau Suter nennt nur den Namen des Tieres und fordert dazu das entsprechende Farbtüchlein zurück. Nur wenige Male muss sie korrigierend eingreifen. Es ist halt schwer, als anderssprachiges Kind die richtige Zuordnung auf Anhieb zu treffen.

### Was ist und was will «MuKi-Deutsch»? Wie funktioniert «MuKi-Deutsch»?

Mit den Kursen will «MuKi-Deutsch» die sprachliche und soziale Integration der Mütter und ihrer Kinder fördern und damit kulturelle Konflikte zwischen Schule und Elternhaus lösen. Grundlagen sind der Erwerb der deutschen Sprache, die Information zum Schulsystem und zur Infrastruktur der Wohn-

gemeinde, Infos zu Fragen über das Leben im Flecken aber auch über Rechte, Pflichten, Werte im Alltag, in der Arbeit, in beruflicher Ausbildung und in der Gesellschaft.

Zwei Kursleiterinnen unterrichten als Team pro Kurs rund ein Dutzend anderssprachige Mütter und deren Kinder.

Der Kurs dauert rund 20 Wochen und umfasst wöchentlich zwei Doppelstunden.

Der Kurs wird realisiert von der machbar-Bildungs-GmbH Aarau im Auftrag mit den beteiligten Schulgemeinden.

### Wem nützt «MuKi-Deutsch»? Wie sind die Kurse organisiert und finanziert?

- Die Sprachförderung dient allen beteiligten Parteien: den Frauen und Kindern, den Schulbehörden, Lehr- und Fachpersonen und den Gemeinden und bildet damit einen zentralen Kursinhalt. Die Vorschulkinder verbessern ihre Bildungschancen zum Eintritt in Kindergarten und Schule, damit steigt auch die allgemeine Unterrichtsqualität.

- Die MuKi-Deutschkurse erleichtern den Lehrpersonen die Zusammenarbeit mit den Eltern.

Die Schule Bad Zurzach und die Gemeindebehörden freuen sich sehr, über die zahlreichen Teilnehmerinnen am MuKi-Deutschkurs. Anfängliche Befürchtungen, dass der Kurs mangels Anmeldungen nicht zustande kommt, haben sich zerschlagen. Mit 11 Müttern – davon vier aus Nachbargemeinden – und insgesamt 19 Kindern ist ein lebhafter Betrieb im Schulhaus Tiergarten im Gange. Es wird nach optimaleren Räumen für den Folgekurs nach den Sommerferien gesucht. Zudem ist die Anstellung einer dritten Betreuungsperson in Abklärung, was in Anbetracht der vielen Kinder sinnvoll ist.

- «MuKi-Deutsch» nutzt die Infrastruktur der Schule und wird im Schulhaus erteilt. Die Ausschreibungen für die Kurse, initiiert durch die Gemeinde, die Schulpflege und die Schulleitung, wurde mittels Infoschreiben bekannt gemacht. Die Anmeldeformulare lagen öffentlich in Geschäften, im Fleckenbüro, bei Ärzten und Zahnärzten auf.
- Finanziert werden die Kurse durch die Parteien Bund und Kanton, die Gemeinde und die Frauen, die Fr. 5.– pro Lektion bezahlen. Meldet der kant. Sozialdienst Teilnehmende an, übernimmt der Kanton die Kurskosten.



## «MuKi-Deutsch» in Bad Zurzach

Am 17. Februar 2014 ist der «MuKi-Deutschkurs» im Tiergartenschulhaus mit der ersten Doppelstunde gestartet. Die beiden «MuKi-Deutsch»-Lehrerinnen, Frau Bernadette Suter und Frau Charlotte Stauffer, konnten acht angemeldete Frauen und ihre Kinder begrüßen. Die Beiden haben eine strenge Arbeit übernommen. Ihr Engagement fordert sie.

### ZzP fragt: Wie ist die erste Lektion «MuKi-Deutsch» verlaufen?

Es gab erste Anlaufschwierigkeiten: 11 Frauen mit 19 Kindern waren angemeldet. Sowiele stellen eine grosse Herausforderung dar, zumal die Frauen und ihre Kinder verschiedene Sprachen sprechen. Wir wurden mit Albanisch, Bosnisch, Serbisch, Türkisch und Somali konfrontiert. Es sind Teilnehmerinnen aus Bad Zurzach, Koblenz, Melikon, Riethem und Siglistorf dabei, aber für uns gilt: Die Unterrichtssprache ist «Deutsch»!

### ZzP: Für die Erteilung der «MuKi-Deutsch»-Lektionen muss eine spezielle Ausbildung absolviert werden.

Wir beide sind ausgebildete Kindergartenrinnen und Erwachsenenbilderinnen, unterrichten im Fach DaZ (Deutsch als Zweitsprache) und nehmen laufend an Weiterbildungskursen für die «MuKi-Deutschkurse» teil.

### ZzP: Sind nach den ersten Lektionen bereits Rückmeldungen für den «MuKi-Deutschkurs» möglich?

Die Frauen und Kinder arbeiten mit viel Energie und Interesse mit. Das Sprachgefälle ist relativ gross. Das trägt dazu bei, dass unsere Kulturinhalte die Teilnehmerinnen zu Beginn überfordern. Ihr kultureller Hintergrund, vor allem was den schulischen Bereich betrifft, ist ganz anders. Aber – wie Sie als Beobachter einer Lektion festgestellt haben – ist seitens der Frauen sehr grosse Lernbereitschaft vor-

handen. Das zeigt uns, dass Fortschritte gewährleistet sind, vor allem weil die Frauen sich intensiv beteiligen und sich gegenseitig sehr grosse Hilfe geben! Das spornt an!

Mittlerweile habe ich in den Deutschsprachkurs der Frauen gewechselt: Sie werden separat «beschult» und arbeiten schriftlich mit Frage- und Antwortsätzen aus dem Lehrmittel oder befragen sich heute über Name, Adresse, Wohnort, Familienstruktur und Berufstätigkeit. Die passenden Antworten zu diesen Fragen haben sie sich selber erarbeitet. Es sind interessante Wortmeldungen, auch wenn die Aussprache oft noch etwas fremdsprachig tönt! Fazit: «Kommt Zeit, kommt Rat!» Am erfreulichen Einsatz ist der grosse Lernwille klar erkennbar! «Macht weiter so!»